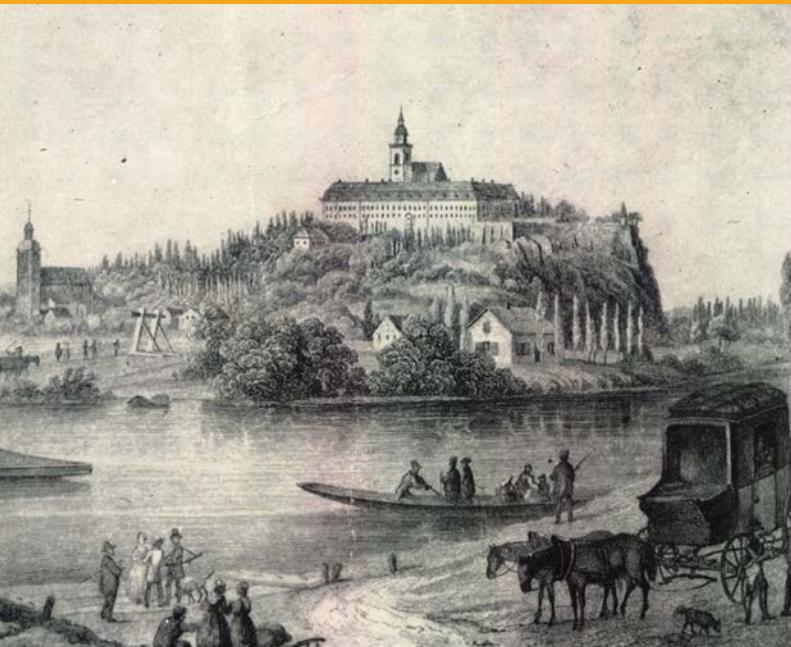


VERRÜCKTE ZEITEN



Geschichte der Psychiatrie in der LVR-Klinik Bonn



PsychiatrieMuseum
VERRÜCKTE ZEITEN

Psychiatrische Einrichtungen sind heute moderne Dienstleister mit einem komplexen, gemeindenahen Leistungsangebot. Dennoch sind psychiatrische Institutionen für viele Menschen noch irgendwie unheimlich.

Unser Anliegen im Museum ist es, möglichst viele Aspekte kritisch der Öffentlichkeit näher zu bringen. Hemmschwellen und Vorurteile wollen wir abbauen, ohne die auch heute noch bestehenden Probleme zu beschönigen. Das Museum zeigt Psychiatriegeschichte vor dem Hintergrund der sich wandelnden Gesellschaft mit ihren Fortschritten und Katastrophen.

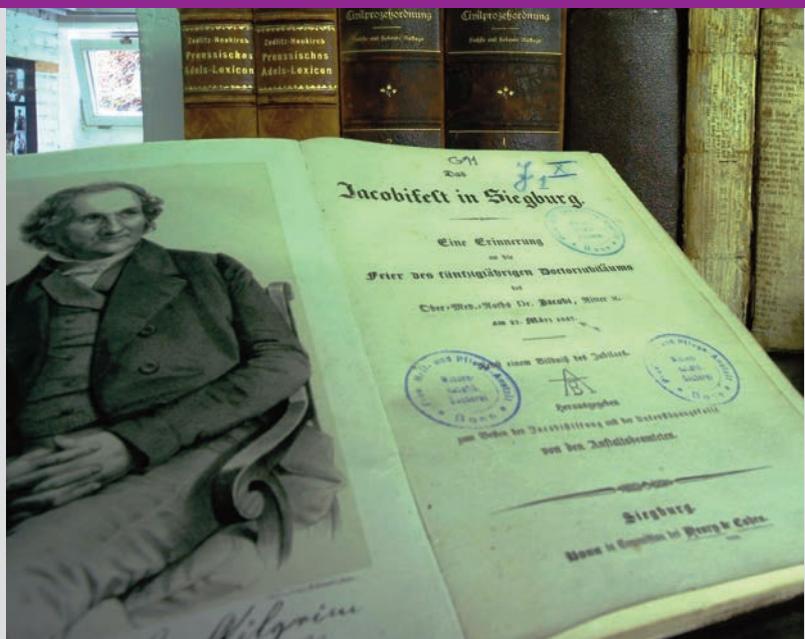
Durch sachgerechte Informationen können sich Besucherinnen und Besucher ein eigenes Urteil bilden.

Über 130 Jahre LVR-Klinik Bonn

Um das heutige Tun richtig zu verstehen, ist der Blick in die Geschichte unabdingbar. Das gilt für das Verständnis des Individuums ebenso wie für die Beurteilung einer Institution.

Vor 200 Jahren waren die Verhältnisse für viele seelisch Kranke unmenschlich: Sie mussten aus Kerkern und Verließen und von Ketten befreit werden. Im 19. Jahrhundert fanden Gedanken der Heilbarkeit von psychischen Störungen, der Menschenwürde und der humanen Versorgung der „Irren“ langsam Eingang in die entstehende wissenschaftliche Psychiatrie.

Die gegen Ende des 19. Jahrhunderts gebauten rheinischen Heil- und Pflegeanstalten, darunter die Bonner Einrichtung, trugen diesen Überzeugungen Rechnung. Neue therapeutische und rehabilitative Ansätze waren auf die Reintegration psychisch Erkrankter in die Gesellschaft ausgerichtet (Arbeitstherapie, Hirnverletzten-Institut nach dem 1. Weltkrieg).



Rassenhygiene und Menschenverachtung des deutschen Nationalsozialismus machten diese Grundeinstellungen zunichte. Während des 2. Weltkrieges wurden schließlich „unheilbare“ psychiatrisch erkrankte Menschen zu Zigtausenden ermordet („Euthanasie“), darunter auch viele aus dem Rheinland.

Noch in den 1970er-Jahren der BRD beschreibt eine Enquete über die Lage der Psychiatrie die Situation als „menschenunwürdig“. Dennoch gab es seit den 1950er-Jahren Aufbrüche der wissenschaftlichen Erkenntnis: neue Therapiemethoden, medikamentöse Hilfen, eine sozialpsychiatrische Bewegung und vieles mehr.

Die von der Bundesregierung eingesetzte Psychiatrie-Enquete tagte regelmäßig im Landeskrankenhaus Bonn (heute: LVR-Klinik Bonn). Von hier aus wurde die gesamte deutsche Psychiatrie gründlich reformiert und modernisiert.

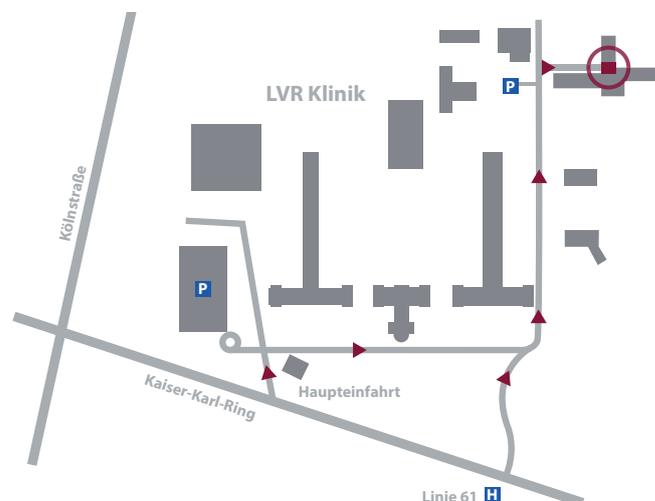


Alte und moderne Architektur bezeugen den Wandel

Die LVR-Klinik Bonn selbst ist in mehr als 130 Jahren Ort dieser Geschichte. Die alte und die moderne Architektur bezeugen die Wandlungen. Neben den älteren und neueren Therapie- und Rehabilitationsmöglichkeiten stellt das Museum einerseits Objekte aus, die das Innenleben der psychiatrischen Einrichtung verdeutlichen – nämlich das Leben von Patientinnen, Patienten und Personal – und andererseits auch umfangreich Dokumente zur Baugeschichte.

Öffnung und Führung nach Vereinbarung

**Psychiatriemuseum
Verrückte Zeiten
im Haus 15 der LVR-Klinik Bonn**
Kaiser-Karl-Ring 20
53111 Bonn
Tel: (0228) 551-3032 oder 3034
Mail- Adresse: l.orth@lvr.de



Förderung des Psychiatriemuseums
Verrückte Zeiten durch:

LVR-Klinik Bonn
LVR-Dezernat für Kultur und Land-
schaftliche Kulturpflege
Psychiatrische Hilfsgemeinschaft e.V.,
Bonn



**PsychiatrieMuseum
VERRÜCKTEZEITEN**